

1646 Juni 30., Reggio [nell'Emilia]

A

BRIEF VON [HPTM.] JOHANN JAKOB MUOS AN AMMANN UND HPTM. BEAT II.
ZURLAUBEN, ZUG

Sein Schreiben vom 28. Februar sei erst am 26. Mai in seinen Besitz gelangt. Mit Erleichterung habe er daraus vernommen, dass zu Hause alle bei guter Gesundheit seien.

"der h. [Peter] drinckler wird oney Zwiffel den friden mit H. Haupt. Wolf[gang] Dietrich [Theodor Reding] gmackht haben."

Zu berichten wisse er nicht viel. Sicher werde der Krieg [in Italien] noch eine Zeitlang andauern. Ihrem Obersten [Jakob Lusser] sei vom Herzog [von Modena, Francesco I d'Este,] aufgetragen worden, *"Zuo pferd Zuo wärben, und unser Companien Zuo versterckhen"*. Doch wolle man damit noch zuwarten, bis man sehe, wie es mit der Belagerung von Orbetello abgehe. Dies deshalb, *"weilen die frantzosen dorten habend uff dem Mer [Tyrenisches Meer] glitten aber Zuo land habend sey sickhurs üben khönen und auch verdrutt und ist gwuss wan die franzossen dissen Merhaf-fen innemden So werdend die italienischen fürsten aley frantzössis dan der Grosshertzig [von Florenz, Ferdinand II. von Medici,] gibbt inen den bass"*.

Uebrigens seien diese Woche drei [franz.?] Obersten angekommen *"und [man] Gibbt inen alen uffenthalt Mitt grossen Costen"*. Angesichts dieses Sachverhaltes komme ihm das alte Sprichwort in den Sinn: *"Was Einer Sey[n] läben lan[g] nitt geren duott muoss Zuo letz duon."*

Er selber müsse heute nach Modena an den Hof reiten und sich dort um ihre Geldforderungen kümmern. Diesbezüglich klappe es ganz zufriedenstellend, so dass er nun eine ansehnliche Summe beisammen habe. Er gedenke daher, in den nächsten Tagen nach Hause zu reisen oder aber den Oberstprofossen mit dem Geld dahin zu entsenden. Es liege ihm nämlich viel daran, dass seine, Muos', Schulden endlich bezahlt würden. Im weitem müsse nun endlich auch den ausgerissenen Soldaten nachgespürt werden. Er möchte ihn, Zurlauben, daher bitten, seiner Gattin [Anna Maria Landtwing] und seinen Kindern dabei behilflich zu sein.

Mit der Bitte, ihm bei Gelegenheit Neuigkeiten zukommenzulassen und seine Gattin [Euphemia Honegger] und Kinder zu grüssen, schliesst der Brief.

Beantwortet den 14. Juli.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
 AH 36, 127-127a - Blatt 127^V und 127a^R leer

67

1643

A

NOTIZEN [BEATS II. ZURLAUBEN] UEBER DIE JAHRRECHNUNG DER STADT
 ZUG

Mit der Abnahme der Jahrrechnung sei am 7. Januar begonnen worden.

- Hans Kaspar Baumgartner, Zöllner zu Cham, habe 15 Gl. 12 ss abgeliefert. Auf dessen Hinweis hin, dass des öftern versucht werde, die Zollstelle zu umgehen, sei beschlossen worden, dass "dem Ruodi Hessen, Lothen oder dem Bekkli befelch geben werde ein uffsächen Ze haben von der Kalberen Zohl, so über den Nüwen Stäg entführt werden".

Felix Kaufmann habe 66 Gl. 2 ss übergeben.

"Jst Jnen etwas minder dan Andere Jahr glohnet."

- "Spitalvogts [Johann Peter Vogt] Rechnung bringt mit, dem Thwerenboldt wuchengeldt 6 bz minder 2, auch dem Wolffli Murer so vil, thuot 23 gl. 10 ss Järlich an geldt: Jetzunder das Muos und anders sambt dem holtz, bringt mer als aber sy in spital geben.

Jtem sidthero der geenderten Wösch [im Spital] belauft sich mehr an geldt als vorhin da die 4 Wösch gemacht nit mehr eins durchs ander als 18 oder 20 gl. verbraucht, heürigs Jars woll Jn 38 oder 39 gl. bracht hätte. Jeder für die Wösch den Pfrüenden fürthin erkhent 10 ss.

Hat etwas Wyn zechendens und Korn. Pliht alzyt Nebendt den 130 lb. Ze lohn. Wohe man ein Anschlag machen wölte den einen undt Anderen Ambtsman sölle es für Rath undt gmeind Kommen undt dismalen nüt Nüwes gemacht werden."

- Baumeister [Kaspar] Schell habe dem neuen Baumeister [Wolfgang Wickart] Rechenschaft abgelegt, was an Laden, Ziegeln und "düinckhlen [Leitungsröhren]" vorrätig sei. Auf der Löbern lägen zudem 71 Malter Kalk für die Stadtmauer. "und rechnet 2 1/2 gl. verlurst geldts So Jme der Sekhelmeister [Karl Brandenburg] geben und 42 gl. von denen dublen, so er vern umb 6 gtgl. Empfangen. clagt sich des schadens ab der summus des Sekhelmeisters Brandenbergs.

Jtem ettliche düinkhel so er hin und hergeben. sind noch Jnzuoziehen dem Stattschryber [Beat Konrad Wickart] Jnn Rodel geben. Jtem ettlichen Kalch und holtz was er selbs gebrucht auch ordenlich Jn Rechnung bracht. Die düinkhelschulden söllendt durch einen diener Jnzogen werden - ongfahr 16 gl. Soll furthin 1 fr. haben und 2 bz."

Bezüglich der Baumeisterrechnung sei erkannt worden, dass der alte mit dem neuen Baumeister ordentlich abrechnen und der Stadtschreiber hierüber einen Rodel erstellen solle. "Aber An der nechsten gmeindt machen, ein bessere erlüterung wegen Lohns dan diser synes Knechtes Jahrlohn als wuchentlich 2 gt.gl. Nebendt den gwohlichen 2 bz 20 ss Rosses Undt 20 ss synentwegen die taglöhn zimlich hoch Kombt."

- Mit den Sustleuten [Jakob Kloter und Oswald Brandenburg] sei auf deren Vorschlag hin vereinbart worden, "dass furthin sy söllendt Nemen Von einem Mäss Saltz 15 angster, davon 9 Angeter Jnen Ze lohn undt 6 minen Herren [Stabführer und Rat] Zuodienen söllendt, wyl eben Zu Horgen auch 2 gute ss genommen werdendt Zuodeme hie von disern Mässen Kein Anderer Zohl nit uffge-